

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 30.12.1737-14.12.1738

22. - 23. Januar 1738

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174247

Einige Därglein unter unsern Befehlkindern, so man sich seit einiger Zeit in unsern Erziehungsheim messen laßt, sind zu laß, Ben, als Thomaß, wie dem auf halber einigen Därgleinkindern das Zeugnis gibt, daß sie fleißig im Herborgern zu Gott auf ihren Reim stehen. Die werden wohl manchmal ertüdt, die Eifrigkeit aber findet sie an den ersten Forderungen mit aufgestellten Därglein und in die Gewissheit der Götter Jesu. Dies hat großen Nutzen, wenn man privatim mit einem jeden Kind inson, dieselben reden und sehen kan, und wenigste ist auf ein Deswegen von der Provisions-Latz, die uns zu den öftern Reisen zwinget und sonst Zeit weg nimt, Laß zu sein.

H: Floerel brachte mir einen Brief, den er an den H. Sen. Welfberger geschickt hat, und auf ein Eingefangen des selben hat. Der liebe Gott hat den erbaulichen Brief des H. Seniors, der am nächsten Freitag zur allgemeinen Forderung Morgens wurde, an ihm gesegnet, wodurch er bewogen worden, etwas von dem, was die den Bergen Gottes in seiner Seele Morgens, an diesen so thuen beschloß und geistlichen Heiter zu schreiben zu schreiben. Alle Briefe, die von unsen lieben Vätern aus London und England zu uns kommen, suchen wir mit der Gemeine wohl zu Nutzen zu machen, wie dem auf gestern Abend gesprochen ist, und was in selbigen Buchkindern gesprochen solle. Es wird ihnen nur dasjenige aus dem vorigen behandelt gemacht, was sie selber sich finden, und zur Forderung dienst. Dabei uns zu unserer Aufsicht in Göttern zu schreiben wird, bleibt Morgens. Es wurde sich über das Evangelium Rom. III. post Epik. Matth. VIII, 1. seg: gehandelt von unserm Glauben, und zur Erklärung und messen Eingefangung dieser reistigen materie, in unsern geselligen Kind aus der gütigen Moroder des, so: Luthers über Epik. ad Romanos in der Abend-Beschreibung der, gelesen und applicirt. Dies ist das bei allen und jungen auf unter uns der Aufglaube und Heilraum auf ansehnliche Dinge, Gottes auf der Mittel des Fühls und ausgelegte Gerechtigkeit für eine große Forderung zum ersten Glauben zu kommen. Gal. V. 6. Diese Beschreibung des ersten Glaubens in gedachter Moroder ist wech, daß man sie anwendig leere, und soll sie auf unsern Befehlkindern zugebracht werden. Dies finden sie von Göttern suchen zu sein, daß man bei Gelegenheit der Kinder auf einige erbauliche apophthegmata und unerschöpfliche auf, so man es besser bringe, und haben sie dieselben schon Morgens gegeben.

Montag, den 23. Jan.

Es wurde uns gesagt, daß ein Glied der Gemeine über seine Bruden in solch Gerechtigkeit gesetzt, daß es diesem Heilraum und auf wohl in Eitelkeit gehalten

gerathen möchte. Dessen Abend, da wird zusammen was es zu thun, den
selben zu thun, dass in diesen Morgen in aller früh Gelegenheit, nicht
im Wort der Evangelien und der Propheten an sich geängstigt zu werden zu
beginnen. Der Herr lasse es gesegnet sein. O wie leicht ist die Kinder
Bergung, aber wie viel kostet es manchmal, wieder zur Gnade zu kommen!
An diese Exempel, wie auch in andern, so das einige Zeit in der Gemein
gepflogen, werde ich wohl mein Lebenslang gedenken, und, so lange mir die
Augen aufstehen, das den Betrag der Kinder mit Liebe und Sorgf. versehen, und
auf den frommen zuweisen; aber da steht, so zu sein. Gestalt mir
Hörgehorchen, diesen Morgen nach Avannah zu reisen, in der von
Europa umfahrenden Schiffsahrt abzuholen, und inmaße der Provision
Anfahrungen ein Fuder zu machen, ist wieder aber gesunder, und also soll die
nächste Morgen Geliebte Gott das geschehen.

In der Abend-Beichtkinder las ich abemahl einen so weidlichen Brief von
Ihren, die die Botschaft angestanden, das, und heute nicht umsonst bei der
Gelegenheit meinen Wunsch, das mich wegen der, sonst anbleibenden
Arbeit-Tagen diene, das ich mich mit Fleiß als mit Worten äußern
sollte. Gott selte das, das ich bei der Bewegung, die freundschaft
nicht bleibe, sondern das ich das inmaße mit allen und
jedem sorgf. und theilhaftig werde, und das jedem auf beiden Seiten
inmaße aufhöre.

Donnerstag, den 24. Jan:

Diesen Abend in der Beichtkinder habe den Anfang gemacht zur Betrachtung
der Historie eines Testaments, und gedenke dasinn fortzuführen, so oft
mein lieber College der H. Polzins nicht zu Hause ist, oder so gesunder
wird die Beichtkinder zu halten. Ich habe diese Arbeit im Namen Gottes ge-
macht, so wird mir auch beistehen. Ohne Jesu Christen ist nichts, aber dieses ist
Herrn was es alles. Auf mein Heil und das Heil der Beichtkinder sollt glauben
kommen!

Freitag, den 25. Jan:

Diesen Morgen befiel ich mit dem H. Thilo eine Runde durch, welche
mit ein gewisses Lied zeigte und dasinn auf einen gewissen vers mit
Liedern wies, woran wir stehen sollen, wie es das Buch in jeder
Ordnung ansetzt. H. Thilo versteht dasinn ist das, anders zu, und zeigt
es, wie sie es müssen sein, sie solle uns aufhalten im Willen, diesen und
anklopfen, das ich würde nachschauen. Das der liebe H. Thilo, ist der Herr.
den in geistlich und lieblich als annimt, ist mit uns gesegnet; die Herr.
den setzen sie auf, das sie einen solchen Doctor bekommen, der ihnen nicht
nur beistehen giebt, sondern auch für ihre Seelen sorgt. Der liebe Gott
seij gelobt dafür, so sehr ich und mit Freude sey!

Donnerstag,